

Schwerpunkt Grafenberg

Verein organisiert Mitsprache der Bürger

Der Bürger-Verein Grafenberg will Verbesserungen für den Stadtteil durchsetzen helfen und bietet dafür eine Plattform für Informationsaustausch – zum Beispiel bei der Sanierung des Ostparks oder dem Pflanzen einer Allee an der Altenbergstraße.

Von Michael Brockerhoff

Die Grafenberger setzen auf Gemeinschaft, wenn sie Verbesserungen für ihren Stadtteil durchsetzen wollen. Eingedenk der alten Erfahrung, dass einzelne Kritiker selten Gehör finden, haben sie sich im Bürger-Verein Düsseldorf-Grafenberg zusammengeschlossen. Und zwar schon vor 110 Jahren, „um Störungen der Eisenbahnlinie am Staufenbergplatz und entlang des Grafenberger Waldes abzumildern“, berichtet der Vorsitzende Ingo Denzel. Die Anwohner, vor allem aus der vornehmen Wokerschen Villenkolonie entlang der Burgmüllerstraße, fühlten sich damals gestört. Der Einsatz war langfristig erfolgreich, 1982 verschwand die stark befahrene Güterzugstrecke in einem Tunnel.

Einen so langen Atem braucht der Bürger-Verein allerdings nicht immer. Der Ostpark wurde nach den historischen Plänen des städtischen Gärtners Heinrich Hillebrecht wieder hergestellt, die historischen Gaslaternen in der Wokerschen Villenkolonie und im Viertel rund um die St.-Ursula-Kirche haben erst einmal Bestandsschutz und – so das jüngste Beispiel – der Kanal auf der Hardtstraße wurde zur Zufriedenheit aller Anwohner verlegt. „Der Bürger-Verein hat die Interessen der Anwohner sowie der Stadt unter einen Hut gebracht, jetzt sind alle zufrieden“, berichtet Denzel.

Der Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und die Suche nach tragbaren Kompromissen gehören zu den Hauptzielen des Bürger-Vereins. Er setzt dabei auf sachliche Information. „Wir sind nicht die Erfüllungshelfer von Kritikern, die ihre Meinung durchsetzen wollen, sondern bieten eine Plattform für die Diskussion und Suche nach Verbesserungen“, sagt Vorstandsmitglied Wilma Arlt.

Jüngstes Beispiel ist die Kastanienallee neben der Düssel an der Altenbergstraße. Weil die Bäume von einem Pilz am Wurzelhals befallen waren, drohten sie umzustürzen. Die Stadt wollte die Kastanien deshalb fällen. Dagegen protestierten viele Anwohner. „Wir haben für Informations-Rundgänge mit dem Gartenamt gesorgt“, berichtet Arlt. Das Nachpflanzen von jungen Bäumen für ein gleichmäßiges Bild sei schließlich akzeptiert worden.

Durch diese Aufklärungsarbeit gewinnen Anwohner Vertrauen in den Bürger-Verein. „Viele kommen zu uns, weil wir Verbindungen haben, aber lange nicht so offiziell sind wie die Stadtverwaltung“, sagt Vorstandsmitglied Reinhard Naujoks. Und da die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichen Wohnvierteln lebten, bekämen sie viele Informationen und Wünsche zu hören: „Es gibt ein gutes Netzwerk.“

Forderungen kann der Verein jedoch des öfteren nur schwer umsetzen. So tritt er bei der Sanierung des Jan-Wellem-Brunnens auf der Stelle. „Wir haben eigens einen Förderkreis gegründet, der für eine Sanierung der Anlage 150 000 Euro gesammelt hat“, berichtet Hans-Joachim Wuttke, Schatzmeister des Förderkreises. Aber für die weitere Sanierung der Brunnenmauern fehlt Geld, „und die Stadtverwaltung unterstützt das Vorhaben kaum“, sagt er. Trotzdem will der Förderkreis weitermachen.

Ebenso beständig wirbt der Bürger-Verein für eine Beruhigung des Straßenverkehrs. „Die Bundesstraße 7 und die Stadtbahn sind zusammen eine zu große Belastung der Grafenberger Allee und der Ludenberger Straße“, sagt Günter Scherrer, der sich um dieses Problem kümmert. Der Idealfall sei der Bau eines Autotunnels, aber der sei fast unbezahlbar. Der Bürgerverein will daher eine großräumige neue Führung des Durchgangsverkehrs von Mettmann her, beispielsweise über Knittkuhl, A 44 und Mörsenbroicher Ei in die Stadt. Scherrer weiß, dass noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist. Aber bis zum Bau des Eisenbahntunnels seien auch 80 Jahre vergangen.

Erscheinungsdatum: 24.07.2013 | **PartPageData id:** 18455360 | **Signatur:** bro | **Dokumentnummer:** nse0000016575296 | **Eingangsdatum:** 20130724 | **Eingangszeit:** 031439 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 28 | **Nummer:** 169 | **DCID:** 10836551084 | **Ausgabe:** DSSD | **Ressort:** L |